

700-063 TRANSKRIPTION

700 - 063-001

München, 19. Oktober 1896

Herrn Paul Dobert  
Redakteur des „Vom Fels zum Meer“

Stuttgart.

Sehr geehrter College!

Heute komme ich wieder mit einer Bitte an Sie!  
Wie ich in den Zeitungen sehe, ist der frühere Mitredakteur  
Von „Über Land und Meer“, späterer Redakteur der  
Zeitschrift „Aus fremden Zungen“, Schriftsteller Ludwig  
Thaden dieser Tage gestorben. Ich nehme an, dass  
ein Ersatz für ihn herbeigezogen wird, jedenfalls aber,  
dass eine Verschiebung in dem Redaktionsnetz der  
Deutschen Verlagsanstalt eintritt.

Seit langem schon wünschte ich von der aufreibenden wenig erfreulichen und  
undankbaren Aufgabe eines Redakteurs einer politischen Tageszeitung loszukommen und  
in das Arbeitsfeld verpflanzt zu werden, das eine Zukunft bietet.

700-063-002

Ich habe ja keinen zwingenden Grund, meine  
jetzige Stellung aufzugeben. Darum bitte ich Sie auch,  
meine Anfrage so diskret wie möglich zu behandeln.  
Meine Anfrage geht dahin, ob es nicht möglich wäre,  
in die Redaktion von „Über Land und Meer“ oder  
„Aus fremden Zungen“ zu kommen? Sie kennen  
ja wohl die Verhältnisse genügend und können  
mir vielleicht Ratschläge geben, an wen ich mich  
wenden soll. Wenn Sie nun gar das Maß Ihrer  
Liebenswürdigkeit und Kollegialität voll machen  
oder mich empfehlen wollten, so wüsste ich nicht,  
wie ich Ihnen danken soll.

Ich habe (an) der Universität Erfurth Musikwissenschaften,  
Literaturgeschichte und Germanistik studiert,  
bin mit vierundzwanzig Jahren in die „M.N.N.“ [Münchner Neueste Nachrichten] auf-  
genommen worden, habe dort so ziemlich alle  
Sparten mit Ausnahme der hohen Politik vertreten,  
bin seit zwei Jahren Redakteur im Feuilleton  
und habe außerdem Theater- und Kulturkritiken geschrieben.

700-063-003

Nebenher bin ich auch für meinen literarischen Namen in Thätigkeit gewesen. Vor 2 Jahren ist ein Buch der Kritik in den bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften freudig anerkannter moderner Tendenz - und Streitgeschichten unter dem Titel „Hahnschrei“ erschienen; Im selben Jahre wurde am Kgl [Königlichen]Residenztheater ein Einakter „Proletarier“ mit Erfolg aufgeführt; Das Stück machte seinen Anfang über die Bühnen in Leipzig, Berlin, Amsterdam, Halle, Zürich u.v.m.[ und vieles mehr] Auch wird es ins Berlinische übersetzt. Neuerdings steht es auf dem Repertoire des hiesigen Münchner „Deutschen Theaters“ , an dem mein neuestes Drama „Kreuzigt ihn“ voraussichtlich hier seine Premiere erleben wird. Ich habe eine Reihe Novellen geschrieben, die in Buchform schon während meiner Universitätsjahre erschienen und meist in großen Zeitungen zuerst publizirt wurden u.s.w.

Diese „Thaten“ geben Ihnen ein Bild von meiner literarischen Befähigung. Vielleicht können Sie es an geeigneter Stelle anbringen.

In jedem Falle aber bitte ich Sie, werter Herr

700-063-004

Colleg, meinen Wunsch zu erfüllen, und mir zu sagen, ob eine Anfrage in dem gedachten Sinne bei der Verlagsanstalt ernstlich auch Erfolg haben würde und an wen ich mich zu wenden hätte.

Ich sehe Ihren geneigten Nachrichten mit großem Interesse entgegen und bitte Sie nochmals um strengste Diskretion.

Mit collegialen Grüßen  
Ihr sehr dankbarer und  
ergebener  
Maximilian Krauss